

5.2. Leiden, Vulcanus 46

Die zweite wichtige und illuminierte Fuldaer Handschrift ist der Leidener Codex Vulcanus 46 (22 × 12,5 cm). Es handelt sich um einen Sammelband, der die Gesta Theoderici (fol. 3^v–9^v), die Variae des Casiodor (fol. 10–129^v) und Hugo von St. Victor's Didascalion (fol. 130–169) enthält. Auf fol. 169–186^v stehen kürzere, das Alte Testament betreffende Traktate.

Der Codex ist nach dem Eintrag auf fol. 3^r46 unter dem Propst Rogger für das Marienkloster auf dem Frauenberg geschrieben worden. Da Rogger 1176–1177⁴⁷ Abt dieses Klosters war, muß die Handschrift folglich vor 1176 entstanden sein⁴⁸.

1158 wird Rugger erstmals als Praepositus urkundlich erwähnt⁴⁹. Das Jahr stellt zwar nicht den terminus post quem des Leidener Codex dar, doch dürfte es einen weiteren Anhaltspunkt zur Datierung liefern.

Mindestens fünf Schreiber haben sich an dem Werk beteiligt⁵⁰: A hat auf 10^v oben (Abb.13) geschrieben. Hand B war auf fol. 10–129 tätig (Abb. 14), Hand C auf fol. 130^v und D auf fol. 131^r oben (Abb. 15). Es folgt eine weitere Hand E. Die Hände kommen zum Teil im Codex Eberhardi und in den Basler Fragmenten vor:

Hand A des Leidener Codex ist die Hand B des Codex Eberhardi (fol. 3^v–11). Der Schreiber B des Vulc. 46 ist die Hand A des Legendars. D muß Eberhard zugeschrieben werden.

Hier kurz die wichtigsten Merkmale des ersten Schreibers (A) der Leidener Handschrift⁵¹:

46) *Iussu Ruggeri liber alte materiei
Is meruit fieri matris et esse DEI
Quem si quis vendat vel furtim tollere tendat
Multetur penis acriter igniferis
RUGGER prepositus morum summa redimitus
Me iussit scribi virgo MARIA tibi
Cuius sit merces cum sanctis gloria perpes
Quam non inueniat, me tibi qui rapiat.*

47) Vgl. Konrad L ü b e c k , Die Fuldaer Äbte und Fürstbäbte, S. 146 f. Nr. 42.

48) Vgl. Kurt W e i t z m a n n , Zwei Fuldaer Handschriften, S. 177.

49) Vgl. o., S. 561.

50) Nach Lieftinck haben zwei Hände geschrieben. Vgl. Gerald Isaak L i e f t i n c k , Manuscripts dates conserves dans les pays-bas (1964) I, S. 105. – Da mir kein Mikrofilm von Vulc. 46 vorliegt, kann ich keine genauen Angaben über die Anzahl der Schreiber machen.

51) Zum Vergleich mögen aus dem Codex Eberhardi fol. 3^v des ersten Bandes und fol. 32^r aus Cod. Vulcanus 46 dienen; siehe Abb. 12 und Abb. 14.